

Jiddische und hebräische Folklore

in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß

Jommi - Alt, Chor, Klavier

(Sander)

Jommi, Jommi, spiel mir ein Liedchen, was das Mädchen will.
Das Mädchen will ein Paar Schuhe haben, muß man es dem Schuster sagen.
Nein, Mütterchen, nein, du kannst mich nicht verstehn, du weißt
nicht, was ich meine.

Jommi, Jommi, spiel mir ein Liedchen, was das Mädchen will.
Das Mädchen will ein Paar Ohrringe haben, muß man es dem Goldschmied
sagen. Nein, Mütterchen, nein...

Jommi, Jommi, spiel mir ein Liedchen, was das Mädchen will.
Das Mädchen will einen Hut haben, muß man es dem Putzmacher sagen.
Nein, Mütterchen, nein...

Jommi, Jommi, spiel mir ein Liedchen, was das Mädchen will.
Das Mädchen will einen Bräutigam haben, muß man es dem Brautwerber
sagen. Ja, Mütterchen, ja! Jetzt kannst du mich verstehn, du weißt
schon, was ich meine!

De Mamme is gegangn - Bariton, Chor, Klavier (Groß)

Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen
zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt mit Sehnsucht
nur an die Eine:

Ich hab gegessen Mandel, ich hab getrunken Wein, ich hab geliebt ein
Mädchen und kann bei ihr nicht sein. Oi, ist das ein Mädchen, so
schön und so fein, mit schwarzen Zöpfen, Kätzchen meins.

Her nor, du schejn Mejdele - Chor, Klavier (Groß)

Ein Mädchen wird gewarnt, einen armen Burschen zum Manne zu nehmen.
Aber sie will gern für fremde Leute Wäsche waschen, mit Wasser und
Brot vorlieb nehmen, auf einem Bündel Stroh schlafen, sich mit dem
Tau des Himmels zudecken und sich von den Vögeln wecken lassem,
dafür aber mit dem Geliebten zusammen sein.

Nigun - Chor a cappella

(Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun,
insbesondere die liturgischen. Im engeren Sinne sind es jedoch
Weisen, die textlos nur auf Vokalismus gesungen werden und typisch
für das jüdische Melos sind.

Hungerik dein Kätzkele - Alt, Chor, Klavier (Groß)

Schlaf, mein hungriges Mädchen, mach die Äuglein zu, hungrig ist
auch deine Mutter, und weint nicht und schreit nicht wie du. Lerne,
Kind von deiner Mutter, nimm alles wie sie vorlieb, morgen, wenn du
aufstehst, wird sein Brot in der Stube. Oi lju, lju, nun schlaf,
mein Krönchen.

Schlaf schon, mein närrisches Mädchen, was ist nur heute mit dir?
Hungrig ist auch dein Kätzchen und schimpft nicht mit mir. Hör wie